

Diese Geschichte hat für mich eine betörende Mischung aus Eleganz, Gefahr und dem bittersüßen Gefühl, endlich aus einem goldenen Käfig auszubrechen. Susannah Fletcher scheint auf den ersten Blick alles zu besitzen, Reichtum, gesellschaftliche Bewunderung, die Aufmerksamkeit eines Herzogs. Doch gerade diese makellose Fassade macht ihre innere Sehnsucht so greifbar. Ihr verbotenes Verlangen nach der Bühne, nach Musik, nach einem Leben, das ihr nicht zugestanden wird, verleiht ihr eine stille, rebellische Kraft. Rafe Winters, der „Wolf von Mayfair“, ist ihr perfekter Gegenpol. Ehrgeizig, kompromisslos, ein Mann, der sich sein Imperium mit Zähnen und Klauen erkämpft hat. Dass er ausgerechnet Susannah als Schlüssel zur feinen Gesellschaft sieht, ist zugleich kühl kalkuliert und gefährlich faszinierend. Zwischen ihnen entsteht eine Spannung, die nicht nur von Anziehung lebt, sondern von gegenseitiger Herausforderung. Er will Anerkennung, sie Freiheit und beide ahnen, dass der Preis dafür hoch sein wird. Als Susannah zur „Roten Herzogin“ wird, entfaltet der Roman seine ganze Atmosphäre: das vibrierende London, die Mischung aus Skandal und Bewunderung, die Bühne als Ort der Befreiung und des Risikos. Doch je heller sie strahlt, desto näher kommt sie dem Wolf, und genau darin liegt die eigentliche Gefahr. Es ist nicht nur ihr Ruf, der auf dem Spiel steht, sondern ihr Herz. Für mich ist es eine grossartige Geschichte über Mut, Selbstbestimmung und die verführerische Macht eines Mannes, der alles hat, ausser dem einen Menschen, der ihn wirklich sieht.

Lydia Drake, Die Duchess und der Wolf, Aufbau Verlage, 01.07.2026, 308 Seiten, Fr. 12.90